Es war einmal vor langer Zeit das am 1. Februar dieses Jahres sich zwei jungen Menschen verlobten.

Es war genau an einem Samstag, 1975.

Die junge Frau, damals 19 Jahre alt, wartete in ihrer eigenen Wohnung auf ihren 24jährigen Freund. Gemeinsam wollte man in die Kreisstadt fahren um dort bei einem bekannten Juwelier die Ringe auszusuchen.

Der junge Mann kam später als vereinbart, aber das sollte für ihr zukünftiges gemeinsames Leben, das schneller beginnen sollte, als ihnen lieb war, maßgebend werden.

Zurück zu diesem 1. Februar 1975.

Aufgeregt fuhren beide an diesem Samstagvormittag in die Kreisstadt und gingen in das Juweliergeschäft.

Man war sich schnell einig. Der jungen Frau gefiel ein Ring mit einer mittigen Vertiefung und einem Weißgoldbeschlag. Der Juwelier merkte den beiden die Eile an, war das das heute ihr Verlobungstag. Beide standen schon mit einer Verlobungsanzeige in der hieisigen Zeitung, sollten am Abend bei den Eltern der jungen Frau die Verlobung feiern und hatten noch keine Ringe.

Er schickte sie fort zum Bummeln, damit ihm Zeit blieb die Eingravierungen vorzunehmen.

Endlich, kurz vor Geschäftsschluss, war es geschafft: die beiden jungen Leute hatten ihre Ringe mit der Eingravung: 1.2.1975.

Das ihnen nur eine kurze Verlobungszeit gegönnt war, wußten beide an diesem Tag nicht. Woher auch. Niemand weiß um seine Zukunft, niemand kann voraussehen, was passieren wird.

Freuten sich nun beide auf eine lange Verlobungszeit, des sich näher kennenlernens, des sich miteinander austauschens über die gemeinsame Zukunft. Denn es stand an für die junge Frau auf einen landwirtschaftlichen Betrieb einzuheiraten. Da gab es noch soviel zu lernen. War sie doch gar nicht aus dem bäuerlichen Leben kommend. War sie gerade erst seid kurzem Chefsekretärin geworden von einem Firmeninhaber, der große Stücke auf sie hielt und ihr die Arbeit viel Spass machte und sie forderte.

An diesem Tag war sie glücklich und ihr Verlobter stolz seinen Eltern eine Schwiegertochter vorzustellen.

Das junge Paar sollte schnell lernen noch größere Verantwortung übernehmen zu müssen.

Bereits wenige Tage später, richtig gelesen, wenige Tage später: am 18. Februar 1975 verstarb plötzlich. ohne jegliche Vorwarnung, mit nur 64 Jahren der Vater des Verlobten.

Bums, aus. Morgens nach dem Frühstück wollte er in den Stall gehen, fällt auf der Diele zusammen und ist tod!

Die junge Verlobte saß an ihrem Schreibtisch. Der Chef klingelte zu einem Diktat. Es klingelte auch das Telefon. Sie nahm ab: es war ihr Verlobter, der vom Nachbartelefon anrief und sie anschrie: "Komme sofort, Vater stirb".

Der Chef der jungen Frau schickte sie sofort los. Sie fuhr mit ihrem Fiat 850 die kurze Strecke ins Dorf der Schwiegereltern und ihres Verlobten, bereits unterwegs kam ihr der Krankenwagen ohne Blaulicht entgegen. Kein gutes Zeichen, dachte sie.

Angekommen, ging sie ins Haus und sah ihren verstorbenen Schwiegervater im Hauslfur liegen.

Hörte das Wehklagen der Schwiegermutter aus dem Schlafzimmer, wo sich schon viele Frauen aus der Nachbarschaft um die Witwe, damals 55 Jahre alt, versammlt hatten und traf auf ihren Verlobten, der am Küchentisch saß und seinen toden Vater blickte.

Packte sie an.

Noch jemand der sprachlos oder voller Kummer sich der Situation ausliefert.

Nein, jemand musste etwas tuen.

Die Leichenfrau kam und wollte Hilfe und Unterstützung von der jungen Schwiegertochter.

Die packte an.

Aber sie sorgte auch dafür, dass ihr Schwiegervater der letzte war in dem Dorf, der von einer Leichenfrau hergerichtet wurde als Verstorbener. Danach übernahm das Bestattungsunternehmen diese Aufgabe.

Und so ging es weiter ... von diesem Tag an blieb sie auf dem Bauernhof.

In ihrer gemütlichen 3 Zimmer Wohnung kam sie nicht mehr. Außer zum Auszug.

Die Verlobungszeit endete am 8. April 1975.

An diesem Tag heiratete das verlobte Paar standesamtlich.

Damit alles seine Ordnung hat ?!

Der 8. Arpril 1975 wäre der 65 Geburtstag des Verstorbenen gewesen. Im Andenken an ihm nahm man diesen Tag als Heiratstag.

Erst Monate später, die Ernten mussten erst eingebracht werden, heirateten die Zwei am 20. September 1975 kirchlich.

Der 25. Geburtstag des jungen Ehemannes.

Verantwortung, anpacken, sich nicht dem Leben ausliefern, sondern etwas Tun, das war damals vorrangig, nachrangig die Liebe.

In Erinnerung an eine Zeit, die ich nicht missen möchte, die ich aber auch nicht noch einmal leben möchte.

1. Februar 2010